

BG: Pressemitteilung im Original.

12.01.2006

Herrn Bürgermeister
Christof Sommer

Sehr geehrter Herr Sommer!

Für die BG-Fraktion beantragen wir hiermit den Punkt **„Zukünftige Nutzung des Erdgeschosses im Rathaus“** auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.06 zu setzen.

Begründung:

Aus Sicht der BG-Fraktion stellt sich nach dem Beschluß zum Ausbau der Jakobikirche zu einem Kultur- und Kunstzentrum mit hohen finanziellen Aufwand und auch dauerhaften Folgekosten für die Stadt Lippstadt die Frage, ob die Ausstellungsräume im Erdgeschoß des Rathauses noch benötigt werden bzw. dort eine anderweitige Nutzung angezeigt ist.

Nach Auffassung der BG wäre es auch möglich dort den angedachten und dringend erforderlichen zentralen Bürgerservice unterzubringen. Auch benötigt das Stadtmarketing dringend eine bessere Raumaustattung. Nicht zuletzt wäre denkbar, dort eine gastronomische Nutzung mit Außenbestuhlung vorzusehen. Hierdurch würde insbesondere in den Sommermonaten der Rathausplatz zusätzlich belebt und in Zeiten knapper Kassen Einnahmen statt Ausgaben erwirtschaftet.

Die BG-Fraktion bittet daher um Fertigung einer Vorlage unter Berücksichtigung folgender Fragen:

1. Werden die Ausstellungsräume im Erdgeschoß des Rathauses weiterhin dringend benötigt?
2. Ist es möglich und sinnvoll dort den dringend benötigten zentralen Bürgerservice der Stadtverwaltung unterzubringen?
3. Hält es die Verwaltung für vorstellbar, dort eine adäquate gastronomische Nutzung zu etablieren und wie würde sich die Kostenrechnung für das Rathaus verändern?

Mit freundlichem Gruß

(Fraktionsvorsitzender)

(Schul- und Kulturpolitischer Sprecher)

Rückfragen bitte an Theodor Kremer unter Tel. 22487

02.02.2006

Herrn Bürgermeister
Christof Sommer

Antrag für den BVA => Verkehrskonzept für die Nordtangente, Beckumer, Graf-Adolf- und Barbarossastraße sowie für die angrenzenden Straßen und Wohnbereiche.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer,

bitte nehmen Sie das o.g. Thema zur Beratung als ordentlichen Tagesordnungspunkt mit in die nächstmögliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses auf.

Begründung:

Die „Nordtangente“ in Form der Beckumer Straße und der Dr.-Wilhelm-Röpke-Straße kommt ihrer Funktion als vorrangige Hauptverkehrsader nicht mehr im erforderlichen Maße nach. Der Quellverkehr aus dem Südwestbereich der Stadt mit nördlichem Ziel Wiedenbrücker Straße, benutzt von der Westtangente aus den schnelleren Weg durch die Wohnbereiche Graf-Adolf-Straße (Tempo-30-Zone) und Barbarossastraße.

Auf diese Weise spart man vier (!) aufeinander nicht abgestimmte Ampeln, was durchaus eine Zeitersparnis von 5 – 8 min bedeuten kann. Die Folge ist ein unter der Verkehrslast erstickender Wohnbereich. Es gibt halbherzige Versuche, durch Abbiegeverbote die örtlichen (!) Anwohner umzuleiten. Als Folge entsteht ein Schleifenfahren durch andere Wohnstraßen, eine Verschlechterung der Schulwegesituation usw. (der entsprechende Verkehrsversuch sollte abgebrochen werden).

Verschärfend ist noch die „Beschleunigung“ der Barbarossastraße ins Spiel gekommen; es wurde ein Halteverbot eingerichtet. Der Wunsch nach neuen Ampelkreuzungen an der Barbarossastraße wird laut.

Ziel muss es nach unserer Meinung sein, dass die Nordtangente wieder „flüssiger“ gemacht wird und sich dadurch für alle eine Entlastung ergibt. Das heißt u.a. auch: durch flüssigeren Verkehr auf der gesamten Nordtangente reduziert sich die Abgasbelastung auch für die Bewohner der Beckumer Straße.

Mit freundlichem Gruß

gez. Hans - Dieter Marche
(Fraktionsvorsitzender)

PS: Siehe Foto auf der nächsten Seite

BG: Pressemitteilung im Original.



15.02.2006

Klausurtagung der BG-Lippstadt zum Haushalt 2006

In der vergangenen Woche beschäftigte sich die BG-Fraktion ausgiebig mit dem Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2006. Wie bereits in den vergangenen Jahren, war als fachkundiger Berater der Stadtkämmerer Herr Strotmeier anwesend. Es handelte sich um den letzten Haushaltsplan in der „vertrauten alten Form“, im nächsten Jahr rechnet die Stadtverwaltung Lippstadt dann ebenfalls wie viel andere Gemeinden mit dem „Neuen kommunalen Finanzierungssystem“ (NKF).

Wie immer ist der tatsächliche Handlungsspielraum für örtliche, individuelle Maßnahmen nur sehr gering, besteht doch der Haushalt zum größten Teil aus Pflichtausgaben. Um so wichtiger war und ist es, Abstand zu nehmen von den in letzten Jahren bei den Parteien so beliebten kurzfristigen Änderungswünschen. Damit versuchte man, die ordentliche Beratung in den dafür vorgesehenen Fachausschüssen zu umgehen, frei nach dem Motto der Selbstbedienung.

Aber in dem aktuellen Haushalt steckt auch (noch) die Change der Selbstbestimmung. Bekanntlich stehen zahlreiche umliegende Gemeinden im Korsett der bevormundenden Haushaltssicherung.

Somit ist für die BG das beherrschende Motto des Haushaltes 2006 „Augenmaß“. Dieses Augenmaß muss von der Politik als Lenkungshebel bei allen Haushaltspunkten angewandt werden. Nur einige Beispiele sind die wichtige und gleichmäßige Unterstützung von zukunftssichernden Betreuungsmaßnahmen innerhalb der Kindergärten und Schulen, die Zuschussgewährung und Unterhaltung der vier Lippstädter Gymnasien, die Pflege und Stärkung der ehrenamtlichen Arbeiten, Investitionen für den Bahnunterführungs- und Südtangentenbau, Bereitstellung von Gewerbeflächen, Schaffung von zentrumsnahen Parkplätzen, Belebung des Rathausplatzes, Förderung des Stadtmarketings, Einrichtung von grünen Wellen bei Ampelsteuerungen.

Wichtigster und von der BG voll unterstützter Punkt ist die Nichtanhebung der Grundsteuer A und B und der Gewerbesteuer. Wer über diesen Weg den Haushalt sanieren bzw. für Lobbyismus stärken will, bremst nachhaltig die Wirtschafts- und Kaufkraft aller Lippstädter Bürger und Unternehmen.

Deutlich mehr Abstand hat die BG-Fraktion mittlerweile zum geplanten Bau der Kanustrecke. Die wenigen nach einem Umbau zu erhoffenden überregionalen Veranstaltungen bringen nach BG-Ermessen nicht annähernd das Image- und wirtschaftliche Umsatzplus in unsere Stadt.

Der Abschlussgedanke der BG-Klausurberatung, die im Lindenhof in Bad Waldliesborn stattfand: Fortsetzung der sparsamen Haushaltsführung ohne Schaffung von unrentablen Schönheitsprojekten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hans - Dieter Marche
(Fraktionsvorsitzender)

BG: Pressemitteilung im Original.

17.04.2006

Am 15. März fand die ordentliche Hauptversammlung für das Jahr 2006 statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die im dreijährigen Rhythmus erforderlichen Vorstandswahlen.

Hier der neue (fast unveränderte) Vorstand der BG-Lippstadt mit Bürgermeister Christof Sommer als Gast:



vlnr. : Theodor Kremer (1. Vors.), Gisbert Kreß (Schriftführer), Andrea Heymann (Beisitzerin), Bürgermeister Christof Sommer, Hans-Dieter Marche (stellv. Vors.), Detlef Cramer (Beisitzer), Werner Langer (Beisitzer) und Heinz Igel (Kassenwart)

Die Versammlung wurde geleitet vom alten und neuen Vorsitzenden Theodor Kremer. Nach der Begrüßung der BG-Mitglieder und Gäste, hierbei besonders Herrn Bürgermeister Christof Sommer, standen auf der Tagesordnung die Jahresberichte der Bürgergemeinschaft Lippstadt e.V., der Ratsfraktion, des Kassenwartes, der Kassenprüfer, und der BG-Kreisfraktionsarbeit. Turnusmäßig fanden Vorstandsneuwahlen statt. Da Frau Niebur nicht erneut für eine Vorstandsposition kandidierte, ergab sich eine Neuzusammensetzung der Vereinsführung.

Im Anschluss an die Wahlen dankte Herr Kremer im besonderen Maße Frau Niebur für die langjährige Mitarbeit im Vorstand.

Die Einarbeitung in die Lippstädter Politik und die Stadtverwaltung mit den Alltagsproblemen und den Zielen war das Hauptthema von Herrn Bürgermeister Christof Sommer, dem Gastredner des Abends. Anschließend gab es eine umfangreiche, lebhaft, aber sehr sachliche Diskussion zu vielen Themen der Kommunalpolitik.

BG: Pressemitteilung im Original.



Die Versammlung fand im Gasthof „Koch“ in Rixbeck statt

Herrn Bürgermeister
Christof Sommer
Fax: 980391

Antrag für den JHA am 31.05.2006 => „1.Mai Open air - Feier“ im Bereich „Zum Freien Stuhl“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer,

bitte nehmen Sie das o.g. Thema zur Beratung als ordentlichen Tagesordnungspunkt mit in die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 31.05.2006.

Begründung:

Schon seit mehr als 20 Jahren wird der östliche Bereich „Zum Freien Stuhl“ von Jugendlichen für private 1. Mai-Feiern genutzt. Mittlerweile hat sich daraus ein stattliches Trinkgelage entwickelt; das Gebiet hat den festen Namen „Maiwiesen“ bekommen. Besorgniserregend ist dabei die extrem hohe Zahl von „Alkoholopfern“ im Alter von unter 16 Jahren. Neuerdings wird für die Erstversorgung ein Sanitätszelt aufgestellt. Einige Anlieger versuchen bereits im Vorfeld ihre Wiesen und Äcker unpassierbar zu machen, was aber nur ein Ausweichen auf andere Bereiche nach sich zieht. Schließlich sind Maifeiern auch ein Stück unserer Kultur und von daher selbstverständlich.

N.m.W. handelt es sich bei den „Maiwiesen“ nicht um Lippstädter Gebiet, wohl aber stammt der größte Teil der Jugendlichen aus unserem Bereich. Unsere Rettungskräfte werden ebenfalls mit eingebunden.

- Sind die Vorfälle mit den lazarettähnlichen Versorgungen dem Jugendamt bekannt ?
- Sind städtische Mitarbeiter eingebunden ?
- Besteht unsererseits Handlungsbedarf (Streetworker-Einsatz usw.) ?
- Können wir die Sache „kanalisieren“ ?

Mit freundlichem Gruß

Hans-Dieter Marche
(Fraktionsvorsitzender)

Stadtsportverband Lippstadt
Herrn 1. Vorsitzenden
Karl Brüggelolte
Hirtengrund 9
59558 Lippstadt

07.07.2006

Ihr „Offener Brief“ vom 28.05.2006

Sehr geehrter Herr Brüggelolte!

Wir verstehen die Gesamtintention Ihres „Offenen Briefes“ dahingehend, dass Sie die Gewichtung der Förderung des Sportbereiches in Lippstadt insgesamt im Gegensatz z.B. zum Kulturbereich bzw. anderen Ausgabenpositionen im städtischen Haushalt deutlich machen wollen.

Wir können Ihre Auffassung in verschiedenen Einzelpunkten durchaus teilen und sehen insgesamt insbesondere unter dem Blickpunkt der Aufgabenstellung des Sports für die Lippstädter Bevölkerung ein Ungleichgewicht in der Sportförderung im Verhältnis zu anderen „weichen Standortfaktoren“ unserer Stadt.

Insbesondere bemängeln wir, dass in vielen Bereichen nicht der politische Mut besteht wichtige Sport-Projekte in Angriff zu nehmen. So hat die BG schon vor 3 Jahren als erste Fraktion im Stadtrat den Bau eines Kunstrasenplatzes in die Diskussion gebracht. Hier muss es endlich voran gehen! Wenn hierzu ein städtischer Zuschuss gezahlt wird, müssen natürlich auch neben dem SV Lippstadt andere Mannschaften diesen neuen Platz nutzen können.

Bereits im Jahre 1999 hat die BG die Aufwertung des Freibades am Jahnplatz zu einem Allwetterbad beantragt und gleichzeitig das marode Jakob-Koenen-Bad abzureißen und den Standort anderweitig zu nutzen. Obwohl dieses finanziell zu schultern wäre, gibt es keinen Fortschritt in dieser Sache.


Insgesamt besteht aus unserer Sicht auch an vielen städtischen Sportanlagen ein erheblicher Reparaturstau, der allein schon in den nächsten Jahren einen höheren Finanzansatz erforderlich macht.

Noch ein weiteres Beispiel für zögerliches politisches Handeln in unserer Stadt. Lippstadt braucht dringend einen zentralen Bürgerservice in der Stadtverwaltung, in dem die Bürger ca. 80% aller Angelegenheiten erledigen können (BG Forderung aus 1997). Obwohl alle die Notwendigkeit anerkennen, hat selbst Alt-Bürgermeister Wolfgang Schwade in 7 Jahren Amtszeit dieses nicht umsetzen können. Und wir warten weiter.

Die BG wird sich auch in Zukunft für eine angemessene und sinnvolle Förderung des Sports in Lippstadt einsetzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Schreiben den Mitgliedern des Stadtsportverbandes zur Kenntnis geben könnten.

Mit freundlichen Grüßen


(Vorsitzender)

(Fraktionsvorsitzender)



Unabhängige
Wählergemeinschaft

1. Vorsitzender
Theodor Kremer

Philipp-Reis-Str. 52
59557 Lippstadt

Tel. 02941 / 22487
Fax 02941 / 12420

BG: Philipp-Reis-Str. 52, 59557 Lippstadt



Eingetragen
unter VR 670,
Amtsgericht
Lippstadt

Stadtparkasse
Lippstadt
Kto. 66555
BLZ 416 500 01

17.08.2006

Herrn Bürgermeister
Christof Sommer
Stadthaus
59555 Lippstadt
per Fax 980391

Anfrage der BG-Ratsfraktion zum Thema „Stadtwaldschule als Verbundschule führen“

Sehr geehrter Herr Sommer!

Bereits im Juni 2004 hat die BG-Fraktion beantragt zu prüfen, ob es sinnvoll ist die Umwandlung der Stadtwaldschule(Hauptschule) in eine Realschule vorzunehmen. Dieser Antrag ist dann zurückgestellt worden und sollte im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für Lippstadt berücksichtigt werden. Diese soll nun aktuell fortgeschrieben werden.

Gleichzeitig ist nunmehr zum 01.08. das neue Schulgesetz für NRW in Kraft getreten. Dieses sieht in § 83 die Möglichkeit vor, Hauptschulen und Realschulen zusammen in einem Gebäude als Verbundschule zu führen.

Da die Stadtwaldschule auf Grund zurückgehender Schülerzahlen Gefahr läuft dauerhaft einzülig zu werden, ist ihr Bestand gefährdet. Nach § 82 Schulgesetz NRW müssen Hauptschulen nämlich für ihren Bestand dauerhaft zweizügig sein.

Daher bietet es sich an in der Schulentwicklungsplanung für Lippstadt vorzusehen, die Stadtwaldschule als Verbundschule zu führen, um den Standort dauerhaft zu sichern.

Dieses hätte auch den Vorteil, das im Norden Lippstadts ein bisher nicht vorhandenes Angebot an einer Realschule entstehen würde. Zugleich würden hiermit für Realschüler kürzere Schulwege erreicht und das überfüllte Realschulzentrum am Dusterweg entlastet. Dort könnte dann sukzessive ein besseres Differenzierungsangebot für die Schüler/innen von Drost-Rose und Edith-Stein Realschule geschaffen werden und auch Raumkapazitäten für Betreuungsmaßnahmen frei werden.

Wir bitten daher um Beantwortung folgender Fragen in der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 05.09.06

1. Hält es die Verwaltung für sinnvoll die Stadtwaldschule in eine Verbundschule (Hauptschule und Realschule) umzuwandeln?
2. Welche Vor- bzw. Nachteile würden sich hieraus für die Lippstädter „Haupt- und Realschullandschaft ergeben?
3. Welcher Zeitrahmen wäre hierfür realistisch?

Mit freundlichem Gruß

(Schul-und kulturpolitischer Sprecher der BG-Ratsfraktion)

18.09.2006

Herrn Bürgermeister
Christof Sommer

**Anfrage für den öffentlichen Teil der Ratssitzung am 25.09.2006:
Vermehrte Gewaltausschreitungen im öffentlichen Raum in der Kernstadt während der Nacht**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer,

durch Medienberichte und private Informationen wird deutlich, dass es in den Nachtstunden in der letzten Zeit vermehrt zu Übergriffen auf unschuldige Passanten kommt. Ich bitte Sie daher um die Beantwortung der folgenden Fragen im Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“:

Gibt es zu diesem Thema aktuelle Gespräche zwischen der Verwaltung und den polizeilichen Ordnungsbehörden?

Ist es der Stadtwacht überhaupt möglich, bei dieser nicht ungefährlichen Lage tätig zu werden? Sind Maßnahmen geplant ?

Offiziell wird nach unseren Informationen nur ein kleiner Teil der Vorfälle bekannt, da die Opfer Sanktionen der „Schläger“ befürchten, bzw. nicht an eine tatsächliche Bestrafung der Täter glauben.

Sieht die Verwaltung es als ihre Aufgabe an, hier Konzepte zu entwickeln, die das „Vertrauen“ wieder stärken?

Mit freundlichem Gruß

Hans-Dieter Marche
(Fraktionsvorsitzender)

BG: Pressemitteilung im Original.

08.11.2006

BG-Standpunkte zu aktuellen Themen

Betreuungsmöglichkeiten für Kinder

In den letzten Wochen wurden in den Ausschüssen und im Rat die verschiedenen neuen Möglichkeiten der Kinderbetreuung in unserer Stadt diskutiert und verabschiedet.

Die BG stimmte den vom Fachbereich Jugend und Soziales unter der Leitung von Herrn Rossbach eingeleiteten Angeboten voll und ganz zu. Besonders zu bemerken ist, dass es sich bei den meisten Betreuungsangeboten um freiwillige Leistungen der Stadt Lippstadt handelt !

Um so nachdenklicher macht uns die unangemessene Kritik einiger Ratsvertreter, die diese Angebote für unzureichend halten. Gefordert wird hier die perfekte Erziehung und Rundumbetreuung für Kinder jeden Alters, und das flächendeckend !

Nicht nur, dass dies zur Zeit nicht finanziert werden kann. Bei den Angeboten handelt es sich nur um eine Möglichkeit der Kinderbetreuung und nicht um eine Pflichterziehung oder Familienersatz! Betreuung durch Nachbargemeinschaften, Großeltern usw. müssen ebenfalls nach wie vor ihren berechtigten Bestand behalten.

Die primäre Erziehung der Kinder ist nach unserer Meinung immer noch die elementare Aufgabe der Familie.

Auch die Ausgaben für unsere Kulturlandschaft müssen mit „Sparaugen“ betrachtet werden !

In der Ratssitzung am 30.10. haben wir nur zum Teil der 5-Jahres Finanzplanung der *Kultur und Werbung Lippstadt GmbH* zugestimmt. Dies sehen wir als Signal, nicht „blind“ einer jährlichen Steigerung von mehr als 10 000 Euro zuzustimmen.

Der jährliche Zuschuss für unsere Kulturlandschaft beträgt im Augenblick ca. 600 000 Euro. Nach unserer Meinung kann in Zeiten der leeren öffentlichen Kassen nicht diskussionslos ein ständig steigender Zuschuss einfach nur „abgenickt“ werden.

Hier sind ebenfalls Sparansätze erforderlich. Da hilft es auch nicht, dass sofort mit einem „Sterben der Stadt durch fehlende Kultur“ gedroht wird.

Hans-Dieter Marche
(Fraktionsvorsitzender)

BG: Pressemitteilung im Original.

18.12.2006

An die Redaktionen
der Lippstädter Medien

Westfriedhof erhalten - „Planungssünden“ in der Vergangenheit

Die Bürgergemeinschaft Lippstadt wird sich dafür einsetzen, den Westfriedhof als Alternative zum Hauptfriedhof in der Kernstadt zu erhalten!

Bekanntlich ist der Westfriedhof nach Vorbild aus den nordischen Ländern als „Rasenfriedhof“ konzipiert worden. Seit über 15 Jahren haben dort nunmehr mehrere Hundert Beisetzungen/Urnenbegräbnisse stattgefunden und das Areal des 1. Bauabschnittes ist nunmehr über zwei Drittel belegt.

Viele Bürger und Bürgerinnen - insbesondere aus dem Südwesten der Kernstadt- haben sich nunmehr mit diesem Typus Friedhof arrangiert und suchen sehr häufig die Gräber auf. Auch hat dieser Friedhof eine schöne, moderne und saubere Friedhofskapelle zu bieten mit den dazugehörigen Aufbahrungs- und Aufbewahrungsräumlichkeiten für Verstorbene.

Die aktuell diskutierten hohen Kosten für das Bestattungswesen auf den Lippstädter Friedhöfen, die bekanntlich mit zu den höchsten Bestattungsgebühren in ganz NRW geführt haben, sind in Bezug auf den Westfriedhof „hausgemacht“.

So wurde im „Planungswahn der Dr. Hagemann-Ära“ Ende der 80-er Jahre dieser Friedhof Flächenmäßig zu groß geplant(der 3. und 4. Bauschnitt ist daher schon wieder aus der Planung genommen). Die Parkplatzanlage ist zu groß dimensioniert worden. Der nicht genutzte Beetbereich vor der Trauerkapelle ist ebenfalls zu groß, sieht nicht gut aus und verursacht unnütze Kosten. Auch das Raumkonzept für Sozial- und Aufbahrungsräumlichkeiten ist zu großzügig dimensioniert worden.

All diese „Planungssünden“ aus der Vergangenheit belasten nun die Wirtschaftlichkeit dieses Friedhofes.

Sicher muss man auch für den Westfriedhof Sparmaßnahmen einleiten. Ihn sofort zu schließen, um dann auf den Festkosten sitzen zu bleiben, kann jedenfalls derzeit keine Lösung sein.

Mit freundlichen Gruß

(Vorsitzender)

BG: Pressemitteilung im Original.

20.12.2006

BG-Fraktion
im Soester Kreistag
z.H. Theodor Kremer
Philipp-Reis-Str. 52
59557 Lippstadt
Tel.02941/22487

An die Kreisredaktionen der Medien im Kreis Soest

Insolvenz des DRK-Kreisverbandes Lippstadt – Kreis Soest hat eine Bürgschaft ohne Betragsbindung übernommen

Zahlt am Ende wieder die öffentliche Hand(der Steuerzahler) die Zeche?

In den 80-er Jahren hat der Kreis Soest für die DRK-Kreisverbände Lippstadt und Soest eine Bürgschaft ohne Betragsbindung (selbstschuldnerische Bürgschaft) übernommen. Inwieweit hierdurch finanzielle Forderungen auf den Kreis Soest zu kommen könnten, wollte die BG-Kreistagsfraktion in einer Dringlichkeitsanfrage in der öffentlichen Sitzung des Kreistages am 14.12.2006 in Erfahrung bringen.

Landrat Riebinger lehnte jedoch eine öffentliche Erklärung hierzu ab und gab eine Einschätzung der Verwaltung zur Bürgschaft für den DRK Kreisverband Lippstadt nur in nicht öffentlicher Sitzung ab.

Da ich bekanntlich nicht befugt bin, Ergebnisse aus nicht öffentlichen Sitzungen kund zu tun, wenden Sie bitte an den Landrat, der bekanntlich über wichtige Dinge auch aus nicht öffentlichen Sitzungen berichten darf.

In Sachen Insolvenz des DRK KV Lippstadt mehren sich nämlich die Stimmen, dass die Verantwortlichen nur deshalb so schnell zum Gericht nach Paderborn zur Konkursanmeldung gefahren sind, weil im Hintergrund durch die Bürgschaft des Kreises die Konkursdefizite abgedeckt werden können.

Ähnlich wie bei den skandalösen Vorgängen um die Insolvenz der Bad Waldliesborn GmbH im Jahre 2004 besteht nun auch hier wieder die Gefahr, dass letztendlich die öffentliche Hand (sprich der Steuerzahler) für jahrelange Fehler im Management zahlen muss!

Auch ist für die BG überhaupt nicht verständlich, warum die DRK-Verantwortlichen vor Eintritt in die Insolvenz keinen Kontakt zum Bürgschaftsgeber Kreis Soest aufgenommen haben, um eventuell mit Hilfe von freiwilligen Zuwendungen des Kreises einen Weiterbetrieb ihrer Einrichtungen zu erreichen.

Mit freundlichem Gruß

(Fraktionsvorsitzender)

22.12.06

BG spendet zu Weihnachten

Im Rahmen unserer letzten Sitzung 2006 haben wir als Spende zum Jahresabschluss dem Vorsitzenden des Tierschutzvereins Lippstadt und Umgebung e.V., Herrn Heinz-Dieter Leiper, ein neues FAX/Drucker/Scanner-Kombigerät für die Büroausstattung überreicht. Um seine wichtigen Aufgaben durchführen zu können, ist der gemeinnützige Verein nach wie vor auf Spenden angewiesen. Mit Unterstützung seiner fast ausschließlich ehrenamtlich tätigen Helfer leistet der Verein unserer Meinung nach sehr gute Arbeit für den Tierschutz. Wir möchten mit unserer Spende die Arbeit unterstützen und anerkennen.

Weiterhin viel Erfolg !

